

NACHRICHTEN

**ZIRKUSPROJEKT**  
Kinder erobern die Manege

**SEIFFEN** – Manege frei heißt es ab diesem Donnerstag auf dem Parkplatz am Haus des Gastes in Seiffen. Das Besondere: Es treten keine Profis auf, sondern die Knirpse aus dem Spielzeugdorf. 123 Schul- und zwölf Vorschulkinder werden seit Dienstag vom Projektzirkus Probst für ihre großen Auftritte trainiert. Die Talente präsentieren sich zu drei Vorstellungen als Clown, Zauberer, Jongleur, Drahtseil-, Akrobatik- und Trapezkünstler. Der Auftakt erfolgt diesen Donnerstag um 17 Uhr. Zwei weitere Darbietungen folgen am Freitag um 17 Uhr sowie am Samstag, 10 Uhr. Der Eintritt kostet für Erwachsene 12 und für Kinder 3 Euro. Karten gibt es an der Kasse direkt vor den Zirkusvorstellungen. |rickh

**POLIZEI**  
Schwerer Unfall bei Reifland

**REIFLAND** – Zwischen Reifland und Rauenstein ist am Mittwoch kurz nach 10 Uhr ein Skoda Fabia im Graben gelandet. Laut Polizei waren offenbar gesundheitliche Probleme beim 1938 geborenen Fahrer Ursache für den Unfall. Der Mann wurde schwer verletzt mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen. Die Beifahrerin musste ebenfalls in eine Klinik gebracht werden. Beide Insassen wurden durch die Feuerwehr aus dem Auto geborgen. Die Straße war zwischen 10.15 und 11.15 Uhr voll gesperrt. |tw



Gesundheitliche Probleme beim Fahrer führten zu diesem Unfall bei Reifland. FOTO: HARRY HÄRTEL

**PANDEMIE**  
Inzidenzwert im Erzgebirge gestiegen

**ERZGEBIRGE** – Mit 247 Fällen von Coronaneuinfektionen hat das Ansteckungsgeschehen im Erzgebirgskreis wieder etwas an Dynamik gewonnen. Am Vortag hatte das Robert-Koch-Institut noch 207 Neuinfektionen innerhalb von 24 Stunden gemeldet. Der Inzidenzwert lag am Mittwoch bei 264,2, nachdem er am Vortag bei 243,1 gelegen hatte, so dass ein leichter Anstieg zu verzeichnen ist. Zudem musste ein weiterer Todesfall im Zusammenhang mit einer Coronaerkrankung registriert werden. |fp

**UNFALL**  
Fahrradfahrer verletzt sich leicht

**DITERSDORF** – Leichte Verletzungen hat sich am Dienstag ein Fahrradfahrer (51) bei einem Unfall in Dittersdorf zugezogen. Laut Polizei war gegen 17.35 Uhr ein 44-Jähriger mit seinem Chery auf der Poststraße aus Richtung Bahnhofstraße kommend unterwegs. Am Abzweig zur Dittersdorfer Hauptstraße bog in diese Straße nach links ab, wobei es zur Kollision mit dem auf der Poststraße entgegenkommenden Radfahrer kam. Sachschaden an den Fahrzeugen: rund 2000 Euro. |bz

**KULTUR**  
Museum wegen Krankheit zu

**MARIENBERG** – Das Museum sächsisch-böhmisches Erzgebirge in Marienberg hat seit Mittwoch krankheitsbedingt geschlossen. Laut einer Mitteilung ist das noch bis zum 19. September der Fall. |bz

# Auf Einkaufstour: Schweizer lieben erzgebirgische Holzkunst

Ob Pyramide, Räucher- mann oder Engel: Roland und Ruth Paul versorgen in ihrem Basler Geschäft die Eidgenossen mit Holzkunst aus dem Erzgebirge. Dass es dazu kam, ist einem glücklichen Umstand geschuldet.

VON GEORG MÜLLER

**SEIFFEN/BASEL** – Als Angela Merkel vor rund einem Jahr als Räucherfigur auf den Markt kam, fanden sich auch in der Schweiz schnell begeisterte Käufer. Seine Kunden hätten gezielt nach ihr gefragt, sagt Roland Paul. Offenbar hegen die Eidgenossen Sympathien für die Altkanzlerin. Noch größer scheint deren Liebe aber für Holzkunst aus dem Erzgebirge zu sein.

Roland Paul betreibt mit seiner Frau Ruth in Basel ein Erzgebirgsgeschäft. Für die Schweizer ist es gewissermaßen ein Weihnachtswunderland, in dem sich Räuchermänner, Pyramiden, Schwibbögen, Engel und vieles mehr finden lassen. Die Holzkunst aus dem Erzgebirge reißt sich in den alten Holzregalen aneinander, dort, wo es einst Medikamente, Zahnpasta und Hygiene- produkte gab. Denn ursprünglich handelte es sich um eine Drogerie, die über Generationen hinweg die Einwohner von Basel mit alltäglichen Waren versorgte. Sein Opa habe sie im Jahr 1911 gegründet, sagt Roland Paul. Davon zeugt am Geschäft auch der Schriftzug.

Was gibt es an Neuheiten? Was hat sich in der Holzkunstbranche verändert? Wer hat geheiratet? Wer ist verstorben? Mehr als 20 Hersteller im Erzgebirge hat das Ehepaar in den vergangenen Tagen besucht. Dabei ging es Roland und Ruth Paul nicht nur darum, das eigene Sortiment zu ergänzen, sondern auch um Alltägliches. Ihre Schweizer Kunden würden bereits auf Neuigkeiten aus dem Erzgebirge warten, erklärt der 82-Jährige. Aber auch Ersatzteile nehmen beide in die Heimat mit.

Verkauften Roland und Ruth Paul ursprünglich Drogerieartikel, haben sie in den vergangenen Jahren zunehmend umgestaltet. Dass sie eines der größten Geschäfte für erzgebirgische Holzkunst der Schweiz betreiben, ist einem glücklichen Umstand geschuldet. Im Jahr 1968 habe er einen Prospekt der Drogeriegenossenschaft in die Hände bekommen, über die er für sein Geschäft die Waren bezog, sagt Roland Paul. Darin sei zur Dekoration der ange-



Ruth (r.) und Roland Paul sehen sich bei ihrem Aufenthalt in Seiffen auch bei Holzspielzeugmachermeisterin Gitta Kreißl nach Neuheiten um. FOTO: KRISTIAN HAHN

„Wir haben überall nachgefragt, aber wir kamen nicht an die Waren ran.“

Roland Paul Händler

botenen Artikel ein Räuchermann abgebildet gewesen. Roland und Ruth Paul waren sofort fasziniert. Sie fragten bei der Genossenschaft an, ob sie ein Exemplar erhalten könnten und hielten wenig später fünf in den Händen. Die Figuren fanden schnell Abnehmer. 1970 fuhr das Ehepaar zur Messe nach Frankfurt am Main. Dort kauften die beiden 20 Räuchermänner und notgedrungen eine Pyramide. „Um auf den Mindestbestellwert zu kommen“, erzählt Ruth Paul, die 80 Jahre alt ist. Dass auch die Pyramide innerhalb kurzer Zeit im Basler Geschäft einen Abnehmer finden würde, ahnten beide da noch nicht.

Beflügelt durch den Erfolg versuchten sie Kontakt mit den Herstellern aus dem Erzgebirge aufzunehmen. Das erwies sich aufgrund der deutschen Teilung als ein schwieriges Unterfangen. Das Problem: In



Das Geschäft in Basel war einst eine Drogerie. FOTO: ROLAND PAUL

der Schweiz war Holzkunst aus dem Erzgebirge nicht erhältlich. „Es wurde lediglich getauscht, etwa gegen Schweizer Spielwerke, die in erzgebirgischen Spielzeugfabriken verbaut wurden. Wir haben überall nachgefragt, aber wir kamen nicht an die Waren ran“, sagt Roland Paul. Erst auf Umwegen gelang es schließlich, Holzkunst zu erwerben. Sie wurde über Westdeutschland in die Schweiz importiert. 1986 konnte das Ehepaar erstmals ins Erzgebirge reisen und sich in den Geburtsorten von Engel, Nussknacker und Co umsehen.

Rund 6000 Artikel umfasst inzwischen das Sortiment, aus dem die Schweizer Kunden im Geschäft auswählen können. Roland Paul kennt jedes einzelne Stück. Mehr noch: Er bietet auch selbst Reparaturen an. Fehlt etwas Farbe am Engel, bessert er nach. Auch zeigt er an der eigenen Drechselbank den Schweizern, wie

die erzgebirgische Holzkunst entsteht. Viele Jahre betrieb er mit seiner Frau darüber hinaus auf dem Basler Weihnachtsmarkt einen eigenen Stand. „Das machen wir inzwischen aufgrund unseres Alters nicht mehr“, erklärt Ruth Paul. Auch das Ladengeschäft sei nicht mehr jeden Wochentag geöffnet. Wer allerdings klingelt, dem werde geholfen. So bekommen auch Schweizer, die aus Unwissenheit nach einem gewissen „Karussell“ fragen, das was sie eigentlich suchen: nämlich eine original erzgebirgische Pyramide.

Wenn Roland und Ruth Paul in der Weihnachtszeit durch Basel schlendern, dann sehen sie gelegentlich in den Fenstern beleuchtete Schwibbögen. Sie wissen: Dass sich immer mehr Menschen in der Schweiz für Holzkunst aus dem Erzgebirge begeistern, ist zu einem guten Stück auch ihr Verdienst.

# Kultur-Herbst bringt Schwung ins „Wohnzimmer“

Bislang ist im Zschopauer Kulturcafé „432 Herz“ eher spontan zu Instrumenten gegriffen worden. Diesen Freitag beginnt dort aber eine Reihe von kleinen Konzerten, die bis November enorme Vielfalt bietet.

VON ANDREAS BAUER

**ZSCHOPAU** – Ein kuschliges Sofa lädt zum Verweilen ein. Und direkt gegenüber steht ein uriges Klavier, versehen mit einer nostalgischen kleinen Stehlampe. „Es ist noch etwas verstimmt, aber es hat Flair“, sagt Elke Böhm über das fast 100 Jahre alte Klavier, das sie und die anderen Betreiber des Zschopauer Kulturcafés „432 Herz“ geschenkt bekommen haben. Weil der bisherige Eigentü-

mer es nicht mehr brauchte, habe er einen Platz inklusive sinnvoller Verwendung gesucht. Das Kulturcafé passt da perfekt, denn dort trägt das historische Instrument aus Holz zum Wohnzimmer-Flair bei, das ab diesem Freitag auch bei Wohnzimmerkonzerten zu erleben ist.

„Bis Ende November planen wir acht Auftritte. Diesen Freitag geht's los“, sagt Elke Böhm über den neu ins Leben gerufenen Kultur-Herbst, der von der Band Tarda! eröffnet wird. Steht der Auftakt im Zeichen von Irish Folk, so sind bei späteren Terminen noch viele andere Genres zu erleben. „Vom Ostrock über tief-sinnige Lieder bis zum spanischen Tango ist alles dabei. Es ist ein schöner Mix“, blickt die 40-jährige Griebbacherin voller Vorfreude voraus.

Von Wohnzimmerkonzerten spricht Elke Böhm deshalb, weil der ehemalige Tabak- und Haushaltladen in der Ludwig-Würkert-Straße, in dem das Kulturcafé im Sommer 2021 eröffnet wurde, nur einem be-



Im „Wohnzimmer“, wie Elke Böhm das Zschopauer Kulturcafé nennt, setzt sie sich oft auch selbst ans Klavier oder spielt Gitarre. FOTO: ANDREAS BAUER

grenzten Publikum Platz bietet. Vor allem aber bietet der gemütliche Raum eben jenes Flair. „Für uns ist das jeden Freitag ab 18 Uhr unser Wohnzimmer“, sagt die 40-Jährige und meint damit auch noch viele andere Hobbymusiker aus der Um-

gebung. Zwischen 10 und 25 Leute seien jede Woche da. Auch Gäste aus Drebach, Marienberg, Olbernhau oder Augustusburg griffen dabei schon spontan zu Gitarre oder Geige, um sich einfach mal auf kleiner Bühne auszuprobieren.

# Kosten für neues Sportlerheim steigen weiter

Umbau des Gebäudes am Sportplatz in Zöblitz sprengt Millionenmarke

VON PATRICK HERRL

**ZÖBLITZ** – Die Freude ist riesig gewesen, als vergangenen Sommer passend zum 100-jährigen Vereinsbestehen der Zöblitzer Fußballer der lang gewünschte Umbau des Sportlerheims beschlossen wurde. Die Arbeiten am Vereins- und Funktionsgebäude am Sportplatz in dem Marienberger Ortsteil schreiten voran, wie aus dem Tätigkeitsbericht der Stadtverwaltung hervorgeht. Dennoch gibt es einen bitteren Beigeschmack. Denn die Kosten steigen weiter und weiter – und sprengen mittlerweile die Millionenmarke.

Ausgangspunkt waren ursprünglich 719.000 Euro. Doch schon vor Baustart stand fest, dass sich die Ausgaben für die Sanierung und Erweiterung des Gebäudes auf 833.000 Euro erhöhen werden. Während der Vergabe der verschiedenen Baulose stellte sich heraus, dass aufgrund explodierender Materialpreise und der Baupreissteigerungen auch diese geplanten Kosten nicht gehalten werden können. Schon im August wurde die Millionenmarke erreicht. Und: Das Ende der Fahnenstange scheint noch nicht erreicht.

In ihrer jüngsten Sitzung am Montagabend segneten die Stadträte weitere außerplanmäßige Ausgaben in Höhe rund 23.000 Euro für den Einbau der Aufzüge einstimmig ab. Allerdings sind noch nicht alle Gewerke ausgeschrieben, weshalb weitere Mehrausgaben zu den aktuell 1,1 Millionen Euro hinzukommen können. Besorgt über die ständigen Preiserhöhungen äußerte sich SPD-Stadtrat Enrico Hausteil. Die mittlerweile entstandenen Kosten würden ihm zu denken geben. Oberbürgermeister André Heinrich (parteilos) versicherte, dass Planer und Firmen bestrebt seien, kosteneckend zu agieren. Zudem habe der Verein aufgrund der Entwicklung angeboten, Eigenleistungen zu übernehmen. Fakt ist: „Wir wollen weiterbauen, um das Projekt zu beenden“, so Heinrich.

**KURZ GEMELDET**

**Bauland in Lauta verkauft**

**MARIENBERG** – Der Stadtrat von Marienberg hat dem Verkauf eines weiteren Grundstücks im neuen Wohngebiet im Ortsteil Lauta zugestimmt. Für die 600 Quadratmeter große Fläche fließen rund 62.000 Euro in die Stadtkasse. |rickh

„Bei uns wird die Musik zum gemeinsamen Erlebnis“, sagt Elke Böhm. „Wir wollen kulturelles Leben in die Bude bringen“, habe von Anfang an das Ziel gelautet. Durch den Kultur-Herbst komme man diesem näher, denn die Konzerte locken sogar Musiker aus Berlin in die Motorradstadt. Zugleich wecken die Veranstaltungen Aufmerksamkeit, denn über noch mehr Betrieb würden sich im Kulturcafé alle freuen. „Auch Jugendliche, die einfach mal spielen wollen, sind herzlich willkommen. Es gibt bestimmt viele, die das zuhause für sich machen“, meint die Griebbacherin, die selbst Lieder schreibt und dann gespannt ist, wie diese bei Zuhörern ankommen.

**KULTUR-HERBST** 16. September: Tarda!, 23. September: Melanie Backhaus, 7. Oktober: Jana Berwig, 21. Oktober: Estela Garcia Priego, 4. November: Anke Seifert, 11. November: Dave R., 18. November: The Wildfires, 25. November: Real Music, **Beginn** jeweils 19 Uhr. Kartenreservierung unter 01776388680.